

23. Internationales Feldbahntreffen vom 11. bis 13. Oktober 2013

Parkeisenbahn Chemnitz - Protokoll

Das 23. Internationale Feldbahntreffen mit Gästen aus Frankreich, Lettland, Niederlande und der Schweiz fand in diesem Jahr bei der Parkeisenbahn Chemnitz in Sachsen statt. Das Vorprogramm umfasste einen Besuch bei Sächsischen Schmalspurbahnen im Erzgebirge.

Donnerstag, 10.10.2013

Nach einem kurzen Stopp am Besucherbergwerk „Markus-Röhling-Stolln“ in Frohnau erreichten wir Cranzahl, den Anschluss der schmalspurigen Fichtelbergbahn an das DB-Netz und den Rest der Welt. Vor dem regulären Dampfzug wurde die 99 773 von der Lokomotivfabrik LKM Babelsberg eingesetzt. In Oberwiesental, der höchstgelegenen Stadt Deutschlands, teilten wir uns zum Mittagessen in der Bahnhofsgaststätte und zur Werkstattbesichtigung in zwei Gruppen. Die Besichtigung des neu erbauten Werkstattgebäudes der SDG in Oberwiesental war für uns sehr beeindruckend. Dort wurde ein modernes Ausbesserungswerk für Schmalspurfahrzeuge geschaffen, das auch Leistungen an Externe anbietet, wenn es die Kapazitäten der Werkstatt erlauben.

Am Nachmittag stand die schmalspurige Preßnitztalbahn auf dem Programm. In Jöhstadt konnten wir die neue Fahrzeughalle besichtigen. Auch hier wurde in den letzten Jahren sehr viel Geld in die Infrastruktur investiert. Für den alten Lokschuppen mit den Betriebslokomotiven hatten wir leider keine Zeit, da auf uns ein Sonderzug, gezogen von einer Diesellokomotive vom Typ V10C, nach Steinbach bereit stand. Bemerkenswert waren die vielen betriebsfähig restaurierten Schmalspurgüterwagen und auf Rollwagen aufgeschemelten Normalspurgüterwagen, die an den Bahnhöfen abgestellt waren.

Zum Kaffeetrinken brachte uns der Bus nach Wolkenstein, immer entlang der ehemaligen Strecke der Preßnitztalbahn, deren Reststrecke heute als Radweg genutzt wird und teilweise mit neuen Brücken ausgestattet wurde. In Wolkenstein steht am Bahnhof das normalspurige „Zughotel“ in dem wir bei Kaffee und Kuchen noch mehr über die Historie der Eisenbahnen in Sachsen lernen konnten.

Freitag, 11.10.2013

Am Morgen brachte uns ein Bus zum Straßenbahnmuseum Chemnitz. In den alten Hallen wird eine Vielzahl von historischen Straßenbahnfahrzeugen mit der seltenen Spurweite von 925 mm aufbewahrt. Da das Streckennetz in Chemnitz von 1958 bis 1988 abschnittsweise auf Normalspur 1435 mm umgebaut wurde, sind Ausfahrten mit historischen Straßenbahnfahrzeugen leider nicht mehr möglich. So stand uns für die interessante Stadtrundfahrt ein moderner Triebzug vom Typ „Variobahn“ zur Verfügung, mit dem wir auch bis in den Chemnitzer Hauptbahnhof auf Gleis 1 bzw. 2 einfahren konnten. Danach besichtigten wir auch noch die moderne Hauptwerkstatt der Chemnitzer Straßenbahn und die angrenzende 240 m lange Depothalle der Straßenbahnfahrzeuge, die heute überdimensioniert ist, weil wegen des Bevölkerungsrückganges seit der Wende von 360.000 auf 230.000 (!) Einwohner auch der Fuhrpark reduziert wurde.

Zum Mittagessen im Lokschuppen bei der Parkeisenbahn trafen weitere Teilnehmer ein. Danach folgte eine Besichtigung des Betonfertigteilterwerkes der „Railbeton Haas KG“ in Chemnitz. Neben der Besichtigung der Produktion von schmalspurigen Betonschwellen konnte jeder Teilnehmer zur Erinnerung einen H0-Güterwagen, beladen mit Miniatur-Betonschwellen der Firma als Erinnerung mitnehmen.

Die große LGB-Gartenbahnanlage im Innenhof mit Modell-Feldbahnanschluss und eine LGB-Anlage als Nachbildung der Parkeisenbahn im Schulungsraum sowie eine Ausstellung von Fabrikschildern namhafter Eisenbahnhersteller gaben Anlass für Gespräche mit weiteren Teilnehmern. Zur Kaffezeit wurde ein typisch sächsisches Gericht angeboten, der so genannte „Glitscher“ (Kartoffelpuffer).

Nach dem Abendessen im Lokschuppen und dem offiziellen Teil der Begrüßung folgten Beiträge der Teilnehmer. Sehr interessant war der Vortrag über den Wiederaufbau der sächsischen Schmalspurbahn „Weißeritztalbahn“, die durch ein Unwetter im Jahr 2002 nahezu komplett zerstört war. Nach den Berichten über Neuigkeiten vom Frankfurter Feldbahnmuseum und vom Förderverein Grube Fortuna folgte ein origineller Bericht über einen Besuch bei einer noch im Betrieb befindlichen Salinenbahn in Jewpatorija auf der Halbinsel Krim. Ein Beitrag über einen Besuch der Härtsfeldbahn (Dampfbahn Furka-Bergstrecke) schloss die Vortragsreihe. Der offizielle Abschluss des Abends bestand aus einer Mondscheinfahrt mit der Parkeisenbahn durch den Küchwald, ohne Mond aber auch ohne Regen. Danach wurden im Lokschuppen weitere interessante Gespräche geführt und Erfahrungen ausgetauscht.

Samstag, 12.10.2013

Auf dem Programm stand ein Besuch des Befehlsstellwerkes 3 des ehemaligen Rangierbahnhofs Chemnitz-Hilbersdorf mit einer interessanten Vorführung der teilweise wieder errichteten „Seilablaufanlage“. Der Besuch der Feldbahnanlage im Sächsischen Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf, einige hundert Meter entfernt, wurde fakultativ angeboten. Die Kollegen der Feldbahngruppe waren darauf vorbereitet und boten neben einer Führung auch noch Rundfahrten mit der Feldbahn durch das BW-Gelände an. Auch für den Besuch der Normalspurfahrzeuge in den Lokschuppen mit den beiden Drehscheiben war noch ausreichend Zeit. Hier fanden wir auch die Brigadelok HF 2738 (Hartmann 4300/1919) auf einem normalspurigen Güterwagen. Nach dem Mittagessen bei der Parkeisenbahn folgte eine Fahrzeugparade. Nach einer kurzen Einweisung am Morgen waren die Voraussetzungen für eine Teilnahme Jugendlicher an der Fahrzeugparade erfüllt.

Als Gastfahrzeuge des 23. Internationalen Feldbahntreffens sind der „Adler“ der Görlitzer Parkeisenbahn, die Brigadelok HF 1138 der Berliner Parkeisenbahn sowie diverse Kleindiesellokomotiven, Schienenmopeds, Schienenfahrräder und Eigenbauten zu erwähnen.

Nach dem Abendessen wurden sehr interessante Beiträge der Lokomotivfabrik SCHÖMA und vom Henschel-Werksarchiv aus Kassel präsentiert. Der Gastgeber des 24. Internationalen Treffens in Lettland stellte das geplante Programm vom 10. bis 12. Oktober 2014 in Ventspils vor. Anschließend wurden in kleinem Kreis Anreise und mögliche alternative Programmpunkte besprochen. Die konkurrenzlose Bewerbung für das 25. Internationale Feldbahntreffen im Jahr 2015 stellten die Vertreter der Association Musée des Transports de Pithiviers aus Frankreich in drei Sprachen vor. Das Ergebnis der Abstimmung war eindeutig und fiel zugunsten der französischen Kollegen aus.

Zum Ausklang des Abends wurde eine nächtliche Glühweinfahrt mit Feuershow angeboten. Am Bahnhof „Küchwaldwiese“ wurde Glühwein ausgegeben und auf der Naturbühne wurde eine unterhaltsame Feuershow mit Jonglage präsentiert.

Sonntag, 13.10.2013

Am Sonntagvormittag stand wieder eine Fahrzeugparade auf dem Programm. Am Bahnhof „Küchwaldwiese“ waren für Ehrengäste Sitzplätze eingerichtet und Rolf Reißmann kommentierte die Fahrzeuge und Teilnehmer, wie auch am Vortag. Nach der Fahrzeugparade trafen sich alle Teilnehmer auf der Naturbühne im Bahnhof „Küchwaldwiese“ zum Gruppenbild und zur Übergabe des Schildes „Lokschuppen-Bar“ an den nächsten Gastgeber des Piejuras Brivdabas Muzejs in Ventspils, Lettland. Kommissarisch wurde das Schild nach Frankfurt am Main mitgenommen, weil das Schild für einen Flug nach Lettland zu groß ist. Da das Frankfurter Feldbahnmuseum gemeinsam mit dem Feld- und Grubenbahnmuseum Fortuna eine Zug- und Busfahrt nach Lettland plant, werden wir das Schild voraussichtlich als Handgepäck mitnehmen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden die Gastfahrzeuge zum Abtransport verladen. Dies geschah routiniert und zügig. Anschließend hieß es Abschied nehmen. Eine Vielzahl der

Teilnehmer werden wir spätestens im nächsten Jahr in Lettland wieder sehen, oder auch früher bei gegenseitigen Besuchen.

*Auf Wiedersehen, Parkeisenbahn in Chemnitz,
auf ein Wiedersehen bei der Piejuras Brivdabas Muzejs in Ventpils, Lettland.*

Protokoll:

Udo Przygoda, Stefan Kaiser

Frankfurter Feldbahnmuseum e. V.